

Bericht über den
**Probetrieb eines soziokulturellen Zentrums
am Ihmeplatz 2018**

von Jan-Philippe Lücke
für die Kultur AG der Zukunftswerkstatt Ihme-Zentrum



Im Sommer 2017 eröffnete die Zukunftswerkstatt Ihme-Zentrum mitten im Quartier ein von den Mitgliedern erstandenes und umgebautes Zentrum für soziokulturelle Aktivitäten und allgemeine Vereinsarbeit. Das große Interesse und die Neugierde, was an diesem besonderen Ort möglich sein könnte, sorgte für den Entschluss, die Ergebnisse innerhalb des Projektes "Probetrieb eines soziokulturellen Zentrums am Ihmeplatz" zu erproben und auszuwerten. Der Nachfolgende Bericht soll die Erfahrungen aus diesem Projekt zusammenfassen.

Die Räume

Die Zukunftswerkstatt ist eine 230 qm große, aus mehreren Räumen bestehende Ladeinheit im 2. OG der überwiegend leerstehenden Gewerbezone des Ihme-Zentrums. Durch seine zentrale Lage am Ihmeplatz bietet es zwar neben einigen Studenten kaum Durchgangsverkehr, jedoch ermöglicht es bei einem geplanten Besuch den direkten Kontakt und die Auseinandersetzung mit der aktuellen Situation der Immobilie. Durch dauerhafte und veranstaltungsbezogene, temporäre Beschilderung wurde interessierten Besuchern der Weg in die Zukunftswerkstatt gewiesen.

Ziele und Aufbau des Projektes

Neben einer veränderten Wahrnehmung des Quartiers durch Leute "von außerhalb" war das Erreichen der Bewohner mit dem Angebot eines der erklärten Ziele des Projektes. Um eine optimale Auslastung der Räume sowie eine gleichbleibende Aufenthaltsqualität für Mieter zu gewährleisten, wurden z.B. durch abwechselnde Kunstausstellungen die Atmosphäre der Räume positiv beeinflusst und durch lustvoll von den jeweiligen Künstlern gestaltete Vernissage- oder Finissage-Feiern für Besucher in ein neues Licht getaucht. Das Ihme-Zentrum in seiner ganzen Erscheinung und mit seiner wechselhaften Geschichte inspiriert kreative Menschen auf unterschiedlichste Arten. Aufgrund der eher funktional aussehenden Räumlichkeiten der Zukunftswerkstatt wurde schnell der Entschluss gefasst, dass regelmäßig wechselnde Ausstellungen eine anregende Aufenthaltsqualität schaffen und jungen, zumeist lokalen, Nachwuchskünstlern eine erste Möglichkeit der Präsentation gegeben werden soll.

Neben diesen das ganze Projekt überdauernden Ausstellungen wurden mit gezielt organisierten Veranstaltungen die Begegnung und der Austausch der Besucher aus dem Ihme-Zentrum und dem Rest der Stadt ermöglicht. Evaluert wurde dabei in der AG Kultur der Zukunftswerkstatt, welche Veranstaltungen eine sinnvolle Ergänzung zum bisherigen Angebot der Kultur- und Soziokulturzentren in Hannover und speziell Linden, wären. Daraus entwickelten sich im Zeitraum März bis Dezember 2018 über 18 Einzelveranstaltungen, die man in die sechs Oberkategorien



- **Ausstellungen**
 - **Konzerte**
 - **Theater**
- **Lesungen & Events**
 - **Film**
- **Unterwegs im Quartier**

zusammenfassen kann. Organisiert und ausgeführt wurden die Veranstaltungen von einer durch das Projekt finanzierten Minijobstelle, die per vereinsinterner Ausschreibung an Jan-Philipp Lücke vergeben wurde.

Darüber hinaus war die Zukunftswerkstatt dank der Förderung aus dem Projekt in der Lage, die für einen erfolgreichen Kulturbetrieb unerlässlichen Dinge anzuschaffen, insbesondere 25 Wechselrahmen aus Aluminium im Format 59 cm x 84 cm und eine aus 30 Spots und 3-Phasen Stromschienen bestehende Ausstellungsbeleuchtung. Dadurch konnte, auch im Vergleich zu Kulturorten ähnlicher Größe, ein hohes Niveau in der Präsentation und Darbietung erreicht werden, die sich in der hiesigen Szene bereits herumgesprochen hat.

Insgesamt wurden im Zeichen des Probebetriebs 18 verschiedene Veranstaltungen oder -formate geplant, organisiert und durchgeführt. Zählt man die sich wiederholenden Veranstaltungen, z.B. die Theateraufführungen und alle Aktivitäten im Lebendigen Adventskalender, zusammen, kommen wir sogar auf 47 Termine, die von insgesamt 1.645 Menschen besucht wurden.

Konzerte

Shahang Duo
16.06.2018

Das Shahang Duo, bestehend aus dem Ehepaar Kaveh Madadi und Charlotte Madadi-Fiorina, lernten sich beim Studium der Weltmusik 2001 - 2005 in Rotterdam kennen und lieben. Nach 2005 erfolgte der Umzug nach Deutschland, ihre Hochzeit und die Geburt ihrer ersten Tochter. Auch musikalisch fassten die Madadis in Hannover Fuß und etablierten sich als talentierte und vielseitige Virtuosen.

Durch die gute Ausstattung und allgemeine räumliche Qualität war der große Raum der Zukunftswerkstatt Ihme-Zentrum der ideale Ort für einen Abend, der musikalisch einmal um die Welt führte und verschiedene Genres und Kulturen spielerisch miteinander verband. Es waren z.B. Stücke klassischer indischer und persischer Musik wie selbstverständlich neben westlichen Einflüssen aus Hip Hop, RnB und Rock zu hören.



Ebenso gemischt wie die Musik war auch das Publikum: beinahe jedes Alter und jede Ethnie war mindestens einmal an diesem Abend als Gast vertreten. Auf die Veranstaltung wurde mit von den Künstlern in Auftrag gegebenen Postern aufmerksam gemacht.

Linden Legendz Halloween Concert
31.10.2018

Linden Legendz ist ein Verein, der Künstlern jeglicher Art frei von Genregrenzen ein Netzwerk und eine Plattform bietet. Eine Gruppierung aus Künstlern, (impro-) talentierten und kunstinteressierten Menschen in und aus Linden, die die Lücken schließen wollen, die überall klaffen – zwischen den Künstlern verschiedener Kunstformen und -stile, zwischen Menschen, die Kunst machen und Menschen, die Kunst rezipieren. Die "Legendz" sind offen für kreative Kontakte jeder Art; was sie wollen, ist nicht weniger als der Schulterschluss für mehr Austausch, mehr Gemeinschaft und mehr gelebte Kreativität.

Besonders in Erscheinung getreten sind Linden Legendz vor allem musikalisch: ihre monatlich stattfindenden Jamsessions in der Glocksee sind mittlerweile über die stadtgrenzen hinaus bekannt. Mit Auftritten z.B. beim Autofreien Sonntag 2018 in Hannover oder dem SNNTG Festival beweisen sie jedes Mal auf's Neue, welche Meister sie im Erzeugen intimer, ehrlicher Musikmomente sind - echtes Herzblut eben! Das stecken sie auch ohne Unterlass in ihre 2016 in Linden-Mitte bezogenen Vereinsräume, deren Bezug ein großer Schritt in ihrer Vereinsgeschichte darstellt.

Besucher der Zukunftswerkstatt konnten sich nicht nur auf einen Abend mit handgemachter, mitreißender Musik freuen, sondern auch noch ihr schaurigstes Kostüm anziehen. Die Linden Legendz luden nämlich zu ihrer ganz eigenen Halloweenparty ein. Die vereinsinterne Barkraft hatte an diesem besonderen Abend alle Hände voll zu tun. Das Konzert mit vielen improvisierten Einlagen ging über vier(!!!) Stunden und soll auch in diesem Jahr wiederholt werden.

Maewen
23.11.2018

Maewen Forest, gebürtig aus dem französischen Brest, ist eine in direkter Nachbarschaft lebende Musikproduzentin. Der Kontakt zur Künstlerin entstand durch einen Besuch ihrerseits in der Zukunftswerkstatt Ihme-Zentrum und eine direkte mündliche Bewerbung mit Beispielen ihrer Kompositionen. Die Qualität dieser Stücke und der sympathische Mut führten zu dieser wunderbaren Zusammenarbeit.



Die Skyline der Türme des IZ sind eine stete Inspiration für ihre inspirierend treibenden Loops, die mal melancholisch, jedoch nie negativ auf die Zuhörer wirken. Klassisch ausgebildet, hat die Pianistin und Musikproduzentin/Komponistin 2010 erst unter dem Namen „Naked Ape“ angefangen, elektronische Musik zu produzieren. Seitdem arbeitet sie außerdem als Sound-Designerin, arrangiert und produziert Musik für andere Musiker/Sänger und kreiert Remixes in vielen Genres. Maewen ist eine begnadete musikalische Handwerkerin, die in ambitionierten Klangexperimenten selbst aufgenommene Samples sammelt und daraus eigene fesselnde Klangabenteuer erstellt, die nicht nur Freunde von Elektronik und Trip-Hop in den Bann schlagen, sondern auch Fans von akustischer und klassischer Musik mitreißen.

Das Konzert in der Zukunftswerkstatt wurde mit Laptop und weiterem Equipment live vor begeisterten Publikum aufgeführt.

Film

Linden Shorts Kurzfilmfestival
15.09.2018

Zehn Jahre lang galt die „Lindenale“ als kultiger Geheimtipp unter Hannovers Filmkennern. Ins Leben gerufen von ein paar Kumpels mit der Liebe zum Film, entwickelte sich diese Perle mit viel Herzblut und Kreativität zu einem jährlichen „Must-go“ in Lindens Kulturkalender. Eingereicht werden durften Kurzfilme zu einem vorher bestimmten Thema mit maximal fünf Minuten Länge. Per Vorauswahl wurden 12 Kurzfilme vor Publikum gezeigt, welches einen Gewinner und drei Sonderpreise per Abstimmung vergibt. Dazu gab es immer ein im Eintritt inbegriffenes Catering, eine Bar und eine kostümierte Aftershowparty.

Auf Anregung von Vereinsmitglied Anke Biedenkapp kam Michael Brunke, seines Zeichens Mitinitiator der „Lindenale“, auf die Kultur AG zu. Die Idee war, die Lindenale im Ihme-Zentrum neu zu beleben. Ein neuer Name des Kurzfilmfests war ebenso schnell gefunden wie das Motto der ersten Ausgabe: die „Linden Shorts“ waren geboren und das erste Motto lautete - natürlich! - „Probetrieb“. Auch in der neuen Ausgabe in der Zukunftswerkstatt sollte es Buffet und Aftershowparty geben. Aufgrund der räumlichen Gegebenheiten entschied man sich, die Aftershowparty im großen Saal der Zukunftswerkstatt stattfinden zu lassen. Das Buffet vom Cateringdienst Klugbeißer wurde im AG Raum aufgebaut und die Filme wurden auf einer Videoleinwand im überdachten Außenbereich gezeigt. Um eine Lärmbelästigung für die Darüberwohnenden auszuschließen, und um sicherzugehen, dass niemand, der kein Ticket hat, die Filme mitgenießen kann, wurden Funkkopfhörer wie bei einer sog. „Silent Disco“ ausgegeben.



Das Kurzfilmfestival entwickelte sich zur bisher meistbesuchten Veranstaltung der Zukunftswerkstatt: schon im Vorverkauf wurden alle 135 Eintrittskarten verkauft, zusammengerechnet mit den Regisseuren, Freiwilligen, interessierten Vereinsmitgliedern und allgemeinen Freunden waren stellenweise über 170 Personen anwesend. Zehn Filme zum Thema "Probebetrieb" wurden eingereicht und in drei thematisch zueinander passenden Blöcken gefasst. Die Zuschauer saßen amüsiert mit blau leuchtenden Funkkopfhörern mitten im Ihme-Zentrum und sorgten bei vorbeigehenden Studenten auf dem Weg ins Studentenwohnheim für so manchen verwunderten Blick.

Für den 28.09.2019 ist eine zweite Ausgabe der "Linden Shorts" im Ihme-Zentrum geplant.

*Aetherrausch, Film von Klaus Gengnagel, D 1987
Filmvorführung am 21.10.2018*

Im Beisein des Regisseurs Klaus Gengnagel wurde sein Film "Aetherrausch" gezeigt. Der dystopische Film über Entfremdung durch Technik bestach durch seinen zeittypischen Look.

Das Publikum an diesem Abend war überraschend durchmischt, was Altersgruppen und Bildungsniveau anbelangte. Nicht verwunderlich, als man den Film sah, welcher durch eine Ästhetik glänzte, die Freunden des Ihme-Zentrums sehr zusagen musste.

THEATER

*Kooperation mit dem Jungen Schauspiel Hannover
Antonia Kritzer und der Galerie Brutal
Verschiedene Termine*

Nach einer erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen dem Balljugend-Club 2 und der Zukunftswerkstatt Ihme-Zentrum mit der Produktion "LEER_RAUM" entstand eine fruchtbare Zusammenarbeit zwischen der Dramaturgin Antonia Kritzer, der Zukunftswerkstatt und der im Jahr 2018 eröffneten Galerie Brutal im Basementbereich der Gewerbeflächen.

Die Galerie Brutal wurde von Streetart-Künstlern aus Hannover ins Leben gerufen mit dem Ziel, die Straßenkunst in dazu passende Räume zu bekommen und so neu zu präsentieren. Die rohen, sechs Meter hohen Räumlichkeiten neben der Kampfschule Dr. Lee bieten dafür die perfekte Kulisse. Ein Künstler bekommt zwei Monate die Gelegenheit, die Räume nach seinen Vorstellungen zu gestalten. Anschließend wird eine



kleine Eröffnung gefeiert und die Ausstellung ist für alle Interessierten zwei Wochen geöffnet. Nach einer Abschlussfeier werden alle Wände wieder weiß gestrichen und die Räume "auf Anfang" für den nächsten Künstler gesetzt.

Um die aufwändigen, jedoch sehr kurzen und flüchtigen Ausstellungen besonders zu würdigen, wurde der Entschluss gefasst, zum Abschluss jeder Ausstellung eine szenische Lesung zu inszenieren, die Antonia Kritzer während der Entstehung der Kunstwerke und der Öffnungszeiten schreibt, mit Schauspielern des Schauspiel Hannover probt und anschließend in den Räumen vor Publikum inszeniert. Da die Galerie Brutal über keine Sanitäreinrichtungen, Heizung oder ausreichend Strom verfügt, nutzte Kritzer zum Schreiben der Texte die Räume und Infrastruktur der Zukunftswerkstatt Ihme-Zentrum eine Ebene darüber.

Durch die Zusammenarbeit mit dem Schauspiel Hannover wurde eine weitere, zuvor nicht erreichte Besuchergruppe erschlossen. Informiert durch den Newsletter des Schauspiel Hannover sah sich ein Publikum mit Kunst konfrontiert, die aktuell in dieser Form noch nicht im Sprengel Museum oder der Kestnergesellschaft wiederzufinden sind. Die sich auf die Werke und die bei der Entstehung vorherrschende Spannung aufnehmenden Texte sowie technisches Equipment wie Beleuchtung oder Soundeffekte sorgten dafür, die Kunsterfahrung der Besucher und die Identifikation mit den Räumen zu intensivieren.

Die Reihe soll, vorausgesetzt der Mietvertrag der Galerie Brutal wird über April 2019 verlängert, mit Antonia Kritzer und der Zukunftswerkstatt fortgesetzt werden.

"Outside: Das Pornoding"
Theatergruppe fensterzurstadt:
Juni 2018 - August 2018

Die Geschichte einer der verruchtesten Hannoveranerinnen aller Zeiten in der wohl umstrittensten Immobilien der Stadt! Im zweiten Teil ihrer Reihe "Inside - Outside - Nowhere: drei Reisen in die Intimzone" beschäftigt sich das Ensemble von fensterzurstadt um Regisseurin Ruth Rutkowski mit einer Reihe von szenischen Experimenten, die inhaltlich um die Frage kreisen, wie unsere Gesellschaft mit Liebe, Sex und Intimität umgeht.

Ausgangsmaterial des Projektes sind Interviews mit Menschen, die in den 1990er Jahren in den Studios der Pornoproduzenten Teresa Orłowski und Hans Moser in Hannover gearbeitet haben. In den Räumlichkeiten der Zukunftswerkstatt und unter der überdachten Ladenpassage davor, folgt fensterzurstadt ihren Berichten und Geschichten und erzählt von den Jahren, in denen in Hannover in großem Stil Geld mit Pornografie verdient wurde.



Die wohl aufwendigste Theaterproduktion, die je in der Zukunftswerkstatt aufgeführt werden wird, erfreute sich einer derart großen Beliebtheit, dass trotz vieler Zusatztermine (die Show lief zuletzt drei Mal täglich!) viele Menschen keine Karten mehr erwischten. Mit dem Ensemble ist verabredet, die Produktion während der Sommerpause der Zukunftswerkstatt erneut aufzuführen.

Lesungen

SinnesArt: auditiv & visuell mit Reinhard Weber und Damian Marhulets
26.04.2018

Der Allroundkünstler Reinhard Weber lud zu einem besonderen Leseabend in die Zukunftswerkstatt Ihme-Zentrum ein. Zusammengestellt hatte er einige neue und altbewährte Kurzgeschichten und Essays, die humorvoll Alltagsbeobachtungen, Philosophie und das eigene Älterwerden thematisierte. Dazu zeigte er eine 2017 entstandene Fotoserie mit Portraits in schwarzweiß. Diese wurden nicht an eine Wand gehangen, sondern auf dem Boden an die Wand gelehnt. So entstand für das sitzende Publikum der Eindruck, die Portraitierten würden sie "ansehen".

Zwischen den Erzählungen beeindruckte der hannoversche Komponist Damian Marhulets mit seinen elektronischen Musikstücken, die er live vor Publikum zum Besten gab.

Kain Gold: Die zwei Nächte mit Angel
19.10.2018

Kain Gold, Übersetzer und Untertiteler für deutsche Verleihfirmen, war im Rahmen seiner Lesereise zu Gast im Ihme-Zentrum und las aus seinem Debütroman. Die Geschichte um zwei Männer, die einander verfallen und in eine unheilvolle Spirale aus Wahn gezogen werden, bestach durch subtile Spannung und einer Prise wohldosierter Erotik.



Events

Gegen die (Geschmacks-)Eliten? Vulgarität, Demokratisierung und andere Gesten zeitgenössischer Mode | Johannes Springe und Moritz Ege in Zusammenarbeit mit Robin Rau und Prof. Martina Glomb mit dem HsH Studiengang Mode
28.11.2018

Kaum etwas ist im selben Maße „elitär“ und „populär“ wie die Mode. Was macht die Anti-Establishment-Stimmung, die unsere Zeit prägt, mit diesem Feld? Einige Beobachter*Innen des kulturellen Zeitgeistes haben von ästhetischem „Populismus“ und einem neuen Spiel mit der Vulgarität gesprochen, von einer Gegen-die-Eliten-Attitüde, die andere Codes der Macht wie Minimalismus, Zurückhaltung, Askese verdrängt. In der Mode hat ein Spiel mit beiden Seiten dieses Codes eine lange Tradition. Dieser und weiteren Fragen geht die Veranstaltung nach: An welche Genealogien von Subversion durch Ästhetiken des „too much“, zu laut, zu üppig, zu protzig, zu körperlich etc. knüpfen AkteurInnen in der Mode an? Wie verhandeln solche Ästhetiken gesellschaftliche Hierarchien und stellen möglicherweise Macht qua Geschmack infrage? Mit welchen anderen (z.B. medialen, ökonomischen) Veränderungen sind solche Prozesse verknüpft? Und was geschieht mit diesen Stilen, wenn sie allenthalben reüssieren und die „vulgären“ Freuden des Prallen, Verschwenderischen, Sinnlichen, Aggressiven überall – „ironisch“ oder nicht – gefeiert werden?

Zur Unterstreichung des Veranstaltungstitels und seinem Inhalt war es ein Wunsch der Organisatoren, ihre Veranstaltung im Ihme-Zentrum stattfinden zu lassen. Nach zwei Vorplanungstreffen und einem Aufbau-tag fand die Veranstaltung unter breitem Interesse statt. Der Abend bestand aus einem Ausstellungsteil mit Beispielen aus Kollektionen des Designers Robin Rau und Vorträgen von Sonja Eismann, Herausgeberin des „Missy Magazins“ und von Diana Weis, Theaterwissenschaftlerin und Modekolumnistin für „Spex - Magazin für Popkultur“.

Unterwegs im Quartier

Exkursion des Kinderhort Salzmannstraße ins Ihme-Zentrum
14.07.2018

Während der Sommerferien unternahm der Kinderhort Salzmannstraße eine Exkursion ins Ihme-Zentrum, um sich die Zukunftswerkstatt Ihme-Zentrum anzuschauen. Meik Neumann, Pädagoge und Mitglied des Vereins, betreute die Gruppe und regte die Idee dazu an.

Der Clou hinter der Geschichte war, dass die Gruppe die Zukunftswerkstatt nie erreichen sollte. Vielmehr wurde eine fantasievolle Geschichte über verschiedene Orte im



gesamten Komplex erdacht, die den Kindern eine ganz eigene Erfahrbarkeit der Räume demonstrierte.

Begonnen wurde, vom Hort Salzmannstraße kommend, am Peter-Fechter-Ufer gegenüber des Ihme-Zentrums. Das Gebäude wurde in seiner Gänze wahrgenommen und die Kinder diskutierten angeregt über das Äußere und wie gut sich der Hall von dieser Uferseite aus im Komplex verteilte.

Über die Brücke an der Spinnereistraße gelangten die Kinder in den Komplex und trafen vor der Galerie Brutal auf einen Künstler(JP Lücke), der dringend Hilfe beim Malen einer "Stadt von Morgen" in der Galerie Brutal benötigte. Zufälligerweise lagen ausreichend Farben und Pinsel bereit und die Kinder halfen begeistert mit, an der Stadt von morgen zu arbeiten.

So viel Arbeit musste belohnt werden und der Künstler lud alle Kinder in seine Wohnung ein. Für die Wohnung konnten wir freundlicherweise die Büroräume des ebenfalls im Ihme-Zentrum ansässigen Kultur- und Nachhaltigkeitsnetzwerks "Kultur des Wandels" nutzen. Weitere interessante Dinge gab es dort zu entdecken sowie kalte Getränke und kleine Snacks.

Anschließend durchquerte die Gruppe, wieder angeleitet von Meik Neumann, die Ebene des Parkdeck 1 mit seinen unterschiedlichen Beschaffenheiten und Möglichkeiten, auf den Fluss Ihme zu schauen. Am Ende der Parkgarage wartete ein großer Lastenaufzug auf die Gruppe, um sie mehrere Etagen hinauf in die von Transition Town Hannover betriebenen "Küchengärten Linden" am Fuße des Ihmeplatz 1 zu bringen.

Dort wartete schon Zukunftswerkstattmitglied und Bewohner Manfred Hinz auf die Gruppe. Manfred erklärte stellvertretend für Transition Town die Idee hinter "Urban Gardening" und spielte für den weiteren Verlauf der Tour eine Handverletzung vor. Eigentlich hatte er vor, eine Blume mit in seine Wohnung zu nehmen, doch diese konnte er jetzt allein nicht mehr tragen. Die Kinder boten ihm begeistert Hilfe an und so ging die ganze Gruppe hinüber zu Hinz' Privathaus, welches er und sein Lebensgefährte Wolfgang Römus freundlicherweise für uns öffneten. Um die Kinder "ordentlich auszustupern", wurde der Weg in Hinz' Wohnung über das Treppenhaus zurückgelegt. Zusammengerechnet mit dem darunterliegenden Studentenwohnheim, dass es zu überwinden galt, legten die Kinder 16 Etagen über die Treppe zurück! Belohnt wurden sie dafür mit einem Rundumblick über die ganze Stadt. Bei Keksen und Orangensaft wurde spekuliert, welches all der Dächer zu ihren Füßen das des Elternhauses sei. War man sich sicher, durfte man sogar kurz vom Haustelefon zuhause anrufen und die frohe Botschaft verkünden.



Fabian Hesse & Mitra Wakil: Courvoisier Brut Body FluXx 3D-Scan
Workshop und anschließender Rundgang mit 3D Scan
04.11.2018

Im November waren die Künstler Fabian Hesse und Mitra Wakil mit einem außergewöhnlichen Projekt zu Gast: ausgestattet mit zwei 3D-Scannern, die es ermöglichten, Objekte, Räume und Landschaften "abzutasten" und als Dateien zu speichern. Die beiden Künstler setzen dabei bewusst sog. "Glitches", also eckige Störungen durch Bewegung oder ungenaues Abtasten, in ihrem Werk ein. Die Figuren und Situationen werden im Anschluss daran im 3D-Druckverfahren plastisch erzeugt und ausgestellt. Hesse und Wakil kreierten so auch schon Figuren für den öffentlichen Raum.

Konzipiert war der Tag zunächst als Workshop, an dem die Teilnehmer Grundlagen des noch jungen Mediums erlernten und Fragen zu den Möglichkeiten stellen konnten. Im Anschluss machte sich die Gruppe aus Freiwilligen zusammen mit den Künstlern und einem Einkaufswagen, in dem stilecht die benötigte Technik transportiert wurde, auf den Weg zu ausgesuchten Orten im Quartier. Charakteristische Dinge wie die Geländer oder Lampen in der stillgelegten Ladenpassage wurden zusammen mit den Teilnehmern eingescannt. Wenn möglich, wurde dabei eine außergewöhnliche Körperhaltung eingenommen.

Die sich aktuell noch im Druck befindenden Skulpturen werden in der zweiten Jahreshälfte 2019 in der Zukunftswerkstatt Ihme-Zentrum ausgestellt. Sie werden jeweils ein Format von 50 cm x 50 cm x 50 cm haben.

Lebendiger Adventskalender
Mehrere Termine im Dezember 2018

Der Brauch des "Lebendigen Adventskalenders" ist vor allem in ländlichen Gebieten weit verbreitet. Die Idee dahinter ist denkbar einfach: An ausgesuchten Tagen im Advent öffnet ein Bewohner seine Tür und lädt die Nachbarn zu sich ein. Bei kleinen Snacks und Glühwein wird gemeinsam geklönt und auf die besinnliche Zeit eingestimmt. Gerd Fahrenhorst, Sprecher der AG Bewohner und Vorstandsmitglied der Zukunftswerkstatt Ihme-Zentrum, organisierte im Rahmen des Probebetriebes einen solchen für die Bewohner des Quartiers.

An insgesamt acht verschiedenen Tagen im Dezember öffneten Nachbarn aus den unterschiedlichsten Adressen des Komplexes ihre Tür und luden zu Glühwein und vorweihnachtliche Leckereien ein. Die gute Stimmung und das Gefühl, im Jahr 2019 noch mehr Bewohner animieren zu können, mitzumachen, bewogen die Bewohner und Kultur AG dazu, auch diese Reihe aus dem Probebetrieb fortsetzen zu wollen.



Ausstellungen

Fotoausstellung "Draußen&Drinnen"

03.03.2018 - 08.04.2018

Draußen & Drinnen. Unter diesem Motto fand im Januar 2017 in der Kunsthalle Faust eine von Simon Slipek initiierte und betreute Ausstellung mit Fotografien von Freiwilligen statt, die teils im, teils in der Nachbarschaft des Ihme-Zentrums leben und mithilfe einer Einmalkamera ihre Sicht auf den Gebäudekomplex festhielten.

Durch das Engagement der Kunsthalle Faust überließen die Teilnehmenden der Zukunftswerkstatt Ihme-Zentrum ihre Fotografien, damit sie diese zu Vereinszwecken veräußern konnte. Die Fotoserien wurden nummeriert und mit den Namen der Fotograf*innen versehen. Die Besucher konnten bei Gefallen Gebote abgeben und der jeweils Höchstbietende bekam den Zuschlag. Zum Abschluss der Ausstellung veranstaltete die Kultur-AG einen kleinen Sonntagsbrunch.

Ole Witt - Fun of yesterday

13.04.2018 - 28.04.2018

Der in Hannover-Linden ansässige Fotograf Ole Witt hat eine besondere Beziehung zum Ihme-Zentrum. Sein Studienprojekt "Nachbarn auf 130.000 Quadratmetern" führte ihn 2014 durch die unterschiedlichsten Wohnungen des Ihme-Zentrums und bescherte ihm und den Abgebildeten darüber hinaus eine große Aufmerksamkeit, da diese Fotoserie in verschiedensten Formaten stadtweit gezeigt wurde und 2018 sogar von der Frankfurter Allgemeinen Zeitung für einen Artikel gekauft und veröffentlicht wurde.

Ole Witt, ein Schüler Rolf Nobels, fertigte in den vergangenen Jahren eine Fotoserie von Spielplätzen aus unterschiedlichsten Jahrzehnten und Erdteilen an, die er sein "privates Herzensprojekt" nennt. Die Räume der Zukunftswerkstatt Ihme-Zentrum boten ihm die Möglichkeit, eine Auswahl aus dieser Serie zu zeigen. Sie war seine erste Einzelausstellung. Ole Witt arbeitet mittlerweile weltweit und veröffentlichte 2018 außerdem Fotoserien in den Magazinen Stern und Spiegel.

Michael Wallmüller - Projektionsflächen

06.05.2018 - 26.05.2018

Michael Wallmüller, ebenfalls ehemaliger Schüler Rolf Nobels und freier Fotograf, präsentierte im Mai seine sinngemäße Fotoserie "Projektionsflächen", welche mit der Doppeldeutigkeit von visuellen Eindrücken und Bedeutungen spielt. Durch den Um-



stand, dass traditionell zu Pfingsten in Hannover die CSD-Parade stattfand, organisierte Wallmüller als Midissage ein "CSD-Katerfrühstück" am Folgetag der Parade und Party.

Die Ausstellung erfuhr eine große öffentliche Aufmerksamkeit, nicht zuletzt durch eine positive Erwähnung seitens Ronald Meyer-Arlts, Ressortleiter Kultur bei der Hannoverschen Allgemeinen Zeitung:

"Haut, das zeigt die Ausstellung sehr deutlich, ist auch jenseits der Tätowierkunst ein guter Bildergrund. Und die Zukunftswerkstatt des Ihme-Zentrums ist ein guter Raum, um jungen Künstlern erste Ausstellungen zu ermöglichen."

Manfred P. Hinz - Um.Formung

02.06.2018 - 18.06.2018, 12.10.2018 - 15.10.2018

Manfred P. Hinz, Vereinsmitglied und Bewohner des Ihme-Zentrums, setzt sich in seinem Werk mit weggeworfenen Verbrauchsmaterialien auseinander, verarbeitet sie zu kleinen skulpturalen Werken und gibt ihnen so über ihre eigentliche Nutzung hinaus einen Sinn und ein zweites Leben. Die filigranen Arbeiten zeichnen sich durch viele Details und eine hohe Verspieltheit aus. Zur Eröffnung der Ausstellung lud Hinz als musikalisches Begleitprogramm die Marimbaspielderin Yi Shi ein.

Durch den Umstand, dass die zuvor in diesem Bericht beschriebene Theaterproduktion "Das Pornoding" einen größeren Bühnenaufbau benötigte, als ursprünglich angenommen wurde, musste Hinz' Ausstellung nicht wie geplant vollständig im Juni gezeigt, sondern im Oktober 2018 fortgesetzt werden.

Der zweite Teil der Ausstellung wurde um neue Werke ergänzt am 12.10.2018 mit einer kleinen Feier (wieder) eröffnet. Die musikalische Begleitung des Abends kam vom bosnischen Akkordeonspieler Goran Stevanovic. Der mehrfach ausgezeichnete Solist ist einer breiteren Öffentlichkeit u.a. aus seinem Engagement als Jurymitglied beim Wettbewerb "Jugend musiziert" und verschiedenen Lehrtätigkeiten bekannt.

Richard Walker - The Mind's Construction

30.11.2018 - 06.01.2019

Das Internet macht die Welt zum Dorf. Über die Social Media-Plattform Instagram kam der Kontakt zum londoner Künstler Richard Walker zustande. Richard Walker ist Maler und Mitglied der Organisation "The 20th century society", welche sich für die Würdigung und den Erhalt von Bauwerken der Moderne einsetzt. Walkers Medium ist die Malerei, welche er um Elemente der Collage erweitert.



Der außergewöhnlichen Erscheinung und Geschichte der Immobilie Ihme-Zentrum haben wir es zu verdanken, dass ein renommierter Künstler wie Richard Walker, welcher bereits Kataloge und sogar eine Lehrtätigkeit an der University of the Arts in London inne hatte, sich bereit erklärte, ohne Aufwandsentschädigung und mit einer gewissen Risikobereitschaft in unseren Vereinsräumen auszustellen. Ein Vorbesuch mit Rundgang im September 2018 bekräftigte Walkers Entscheidung und inspirierte ihn zu über 30 neuen Werken, die sich größtenteils mit dem Quartier sowie anderen markanten Gebäuden, darunter das Bredero- und Anzeigerhochhaus beschäftigen. Die Ausstellung umfasste ca. 15 Werke im Format 59 cm x 84 cm, 10 Werke in 42 cm x 59 cm, sowie 20 weitere Kleinformat.

Dies stellt die erste Ausstellung eines internationalen Künstlers und zugleich den Höhepunkt des Projektes "Probetrieb" dar. Im Zuge dieser einmaligen Chance wurde zur Eröffnung der Ausstellung eine Podiumsdiskussion mit dem Titel "Schöne Kunst im brutalen Panzer" abgehalten. Die Moderation übernahm der Journalist und Kulturwissenschaftler Merlin Schumacher und als Gäste waren neben Richard Walker der Künstler und Kurator Sebastian Stein vom Ruine hq und der Kulturgenossenschaftsinitiative, die Atelier- und Ausstellungsflächen im Ihme-Zentrum plant und Professor Ekkehard Bollmann, Architekt u.a. des Kröpcke-Centers, geladen. Die Podiumsdiskussion wurde aufgezeichnet und wird über eine Videoplattform einer noch breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Im weiteren Verlauf der Ausstellung fanden zwei Künstlergespräche zwischen Jan-Philippe Lücke und Richard Walker statt. Die Künstlergespräche stießen auf eine überraschende Resonanz und gaben die Möglichkeit, die Vereinsarbeit, wie schon beim Projekt #ihmezentrum2025, in einem internationalen Kontext zu setzen und die allgemeine Bedeutung für die Stadt Hannover hervorzuheben.

Fazit

Probetrieb - das waren über neun Monate Grenzen austesten. Probieren, was die sich Hannoveraner von einem Ort wie die Zukunftswerkstatt erwarten und wünschen würden, was sich hier entwickeln könnte, wer kommt, geht oder bleibt. Probetrieb war aber auch ein Versuch herauszufinden, was die Bewohner des Ihme-Zentrums von dem Ort, den sie zuhause nennen, erwarten. Soll er sich für andere Nutzungen, z.B. Kultur und Soziales, öffnen?

Die wechselvolle Geschichte der Immobilie und die Angst vor weiteren Enttäuschungen oder Bevormundungen sorgten für anfängliche Skepsis gegenüber jedem, der mit Ideen für den Koloss an der Ihme an die Öffentlichkeit ging. Die Kultur AG der Zukunftswerkstatt sah das geschaffene soziokulturelle Angebot als ein Ausstrecken der



Hand für mehr Dialog und Gemeinschaft. Man sitzt ja sozusagen im selben Boot! Diesem Konflikt und dem mitschwingenden Trotz wird unsererseits verständnisvoll mit konstruktiver und gelassener Art begegnet und die Tür zum Austausch(fast) nie geschlossen. Nach und nach nahmen immer mehr Leute aus dem Quartier an den Veranstaltungen der Zukunftswerkstatt teil. Ehrlicherweise muss aber gesagt werden, dass ein überwiegender Teil der Besucher aus Linden, Limmer und dem Rest der Stadt kam.

Veranstaltungen wurden mit Postern, Flyern, speziellen Einwurfzetteln für die Bewohner, über unser im Jahr 2018 zwei Mal erschienenenes Programmheft und online über die Website und die Sozialen Medien bekanntgegeben. Auch hier gilt die alte Weisheit: "Die Hälfte des Marketings war effektiv. Man weiß nur nicht welche!". Einen großen Einfluss hatten die Sozialen Medien und gezielte Poster- und Flyerkampagnen. Bei Facebook folgen uns mittlerweile über 1.300 Menschen und nicht selten berichteten mir Gäste der Veranstaltungen, dass sie spontan die Ankündigung in ihrer Timeline sahen und deswegen vorbeikamen. Die bisher zwei Mal im Jahr erstellten Programmhefte mit teilweise über 20 Seiten werden aufgrund des hohen redaktionellen Aufwands und den doch recht dynamischen Terminänderungen ab 2019 nicht mehr in dieser Form produziert. Konzentriert wird sich mehr auf Flyer und Aushangzettel mit max. drei Veranstaltungsankündigungen in der nächsten Zeit. Ob so auch eine größere Präsenz bei der Bewohnerschaft erreicht werden kann, wird sich in den kommenden Monaten zeigen.

Ein Zweck von Soziokultur ist es, Menschen darauf aufmerksam zu machen, welche Möglichkeiten der Gestaltung die Gegenwart bietet. Insgesamt hat das Projekt "Pro-bebetrieb" erfolgreich bewiesen, dass die freien Flächen des Ihme-Zentrums als Orte der Kunst und Kultur funktionieren und vom Hannoveraner Publikum gut angenommen wird. Die zentrale Lage, die das Ihme-Zentrum im Stadtraum und öffentliche Bewusstsein einnimmt, bietet ein Potenzial, das auch weiterhin genutzt werden sollte.

Jan-Philippe Lücke
März 2018

